

Abrahams Prüfung

Legende:

GL: Gottesdienstleiter/in

S: Schüler/in

Lied Komm herein und nimm dir Zeit

Kreuzzeichen

Schön, dass ihr da seid und diesen Abend nicht auch noch für die Abiturvorbereitung opfert. **GL**
Wer sich auf eine Prüfung vorbereitet, geht ja nicht jeden Abend weg. Der konzentriert sich auf seine Arbeit. Und doch tut es gut, mal den Kopf aus der Arbeit zu strecken, um nicht verrückt zu werden, um nicht in Arbeit unterzugehen, sich in bestimmten Gedanken festzufressen. Entspann dich und lass mal los. So bringen wir unser Geleistetes, aber auch das, was noch fehlt, vertrauensvoll vor Gott.

Gebet

Guter Gott, vieles wird in diesen Tagen von uns abverlangt: wir müssen konzentriert und motiviert sein, wir müssen mit Ängsten, Überforderung und Anspannung umgehen. **GL**
Auf vieles müssen wir in diesen Tagen verzichten: auf soziale Kontakte zu Freunden, Familie und Partnern, auf Erholung und Spaß, vielleicht auch auf Sport und Ausgleich.
Vieles erhoffen wir von unserer Anstrengung und unserem Verzicht.
Schenke, dass unser Mühen nicht umsonst ist. Gib uns Vertrauen und Selbstsicherheit. Aber schenke uns ebenso den Mut, in diesen Tagen nicht alles den Prüfungen zu opfern, sondern ein Stück guten Lebens für uns aufzubewahren. Amen.

Lied Meine engen Grenzen

Ansprache I

Er hat ja schon allerhand mitgemacht und auf vieles verzichtet, der Abraham: Zuerst sollte er sein Heimatland verlassen, sich mit dem Pharao anlegen, dann mit Gott einen Vertrag schließen und mit ihm harte Verhandlungen um seinen Neffen Lot führen. Sogar seinen unehelichen Sohn hat er in die Wüste geschickt, um ja alles richtig zu machen. Alle diese Prüfungen hat er mit Bravour überstanden. Nie hat er gemeutert. Auf alles hat er verzichtet, um an sein Ziel zu kommen. Durch Verzicht, harten Einsatz und – vor allem – Vertrauen hat er es dann geschafft: Land, langes Leben und zum krönenden Abschluss einen Stammhalter. „Isaak: Gott schenkt ein Lächeln“ nennt er seinen Sohn. Das breite Lächeln eines Menschen, dem alle Kriterien für ein geglücktes Leben erfüllt sind. Abraham war erfolgreich, Klassenbester, Eiserschüler, Stipendiat Gottes. Vom Ziegenhüter zum Patriarchen. Sein Erfolg grenzt an Wunder. **GL**
Aber mit dieser letzten Prüfung hat er dann doch nicht gerechnet. Die Prüfungsfrage trifft ihn völlig unvorbereitet. Die Abrahamserzählungen, die ja größtenteils zum jahwistischen Geschichtswerk zählen, sind sprachlich eher nüchtern gehalten. Wenn man dagegen diesen Text von Abrahams Prüfung aufmerksam hört, dann spürt man Verwirrung, Beklemmung und Anspannung förmlich heraus. Gott hat Abraham blank erwischt.

Gen 22,1-19

Ansprache II

Eine alte Geschichte mit einem archaischen Gottesbild, auf dem Hintergrund von Menschenopfern als letzten Ausweg im antiken Babylon und auch mit ansonsten reichlich Potential, unseren aufgeklärten Verstand in Abwehrhaltung zu bringen. Außerdem hat's ja diesen Abraham nie gegeben. Und gerade das macht die Geschichte interessant, denn Abraham steht für jeden gläubigen Menschen, er ist eine sogenannte kooperative Persönlichkeit. Und damit ist jeder von uns Abraham. Und dieser gläubige Mensch steht, kurz bevor er es geschafft hat, vor einer Herausforderung unendlichen Ausmaßes: Gib mit dein Kind.

Gib mir dein Kind: Bei Rumpelstilzchen ist das der Preis, um Stroh in Gold zu verwandeln. Gib mir dein Kind, in Nachmittagsbetreuung, Ganztagschule, Klavierunterricht und Nachhilfe. Gib mir dein Kind, deine Freunde, deine Hobbys, deinen Schlaf, deine Gesundheit... Was bin ich bereit zu zahlen? Manchmal muss der Einsatz hoch sein und Abraham hat ja tatsächlich einiges geleistet. Und sicher seid ihr in der Prüfungsvorbereitung auch nicht jeder Unbequemlichkeit und Anstrengung ausgewichen. Sonst wird's einfach nichts. Ohne Fleiß, kein Preis. Außerdem habt ihr ja kein Stroh im Kopf, das zu Gold werden soll. Aber manchmal ist die Anstrengung schon gigantisch. Was bin ich bereit zu zahlen? Es entlastet, sich manchmal eine Grenze zu setzen: Das bin ich bereit zu geben, aber jenes bleibt meins. Ich muss nicht alles opfern. Mensch Abraham, entspann dich!

Gib mir dein Kind: Aber wer befiehlt denn das? Kann Gott die Tötung eines Kindes befehlen und sich somit gegen sein eigenes Gesetz stellen? Der Philosoph Immanuel Kant war sich sicher: Wir wissen zwar nicht, was Gott will, aber wir können ausschließen, was er nicht will. Und so hätte Abraham doch gleich ausschließen können, dass dies die Stimme Gottes ist, auch wenn sie von Himmel herabfährt. Hatte er da einen Tunnelblick? Steht er kopflos stramm vor gesellschaftlichen oder religiösen Imperativen? Woody Allen karikiert diesen Kadavergehorsam Abrahams mit einer Schelte Gottes für Abraham: „Hörst du auf jede verrückte Idee, die dir über den Weg läuft? Ich mache aus Spaß den Vorschlag, dass du Isaak opferst, und du rennst sofort los und tust es. Keinen Sinn für Humor. Ich kann's nicht glauben! Das beweist, dass einige Menschen jedem Befehl folgen, ganz egal, wie kreuzdämlich er ist, solange er von einer wohlklingenden, melodischen Stimme kommt.“ Manchmal hilft es, den Auftraggeber nicht ganz so ernst zu nehmen, auch wenn seine Stimme oder sein Status würdig und ehreinflößend wirken. Mir hat mal jemand gesagt: Stell dir bei der Prüfung den Lehrer in Unterhosen vor. Das entkrampft. Mensch Abraham, entspann dich!

Vielleicht hat Abraham die Worte Gottes ja auch falsch verstanden: Tatsächlich stand im Auftrag nichts von Schlachten. „Lass ihn aufsteigen“, heißt es in manchen Übersetzungen. „Höhe ihn zur Darhöhung“ ist zwar sprachlich unschön, aber sehr nahe am Original. Vielleicht hätte es ja sowieso gereicht, mit ihm zum Gebet auf den Berg hinaufzusteigen. Besser hätte Abraham nachgefragt. Wenn die Anforderung unmöglich scheint, dann lohnt es sich, einen Schritt zurückzutreten: Habe ich den Auftrag wirklich richtig verstanden? Gibt's da noch alternative Wege zum selben Ziel? Mensch Abraham, entspann dich!

Auf dem Weg zum Berg spitzt sich die Geschichte zu: Abraham hofft immer noch auf einen guten Ausgang, als er den Knechten ankündigt, sie werden beide wieder zurückkehren. Er hofft auf einen guten Ausgang, als er seinem Sohn erklärt, dass Gott das Opferlamm aussuchen wird. Vielleicht wirst Du in der Prüfungsvorbereitung dieses Gefühl kennen: Das wird sowieso nichts. Die Katastrophe ist unvermeidbar. Zumindest in bestimmten Fächern, an bestimmten Tagen, ist es schwer, ein gutes Ende zu erhoffen. Die verzweifelte Hoffnung Abrahams wird nicht enttäuscht: Gott schenkt eine unerwartete Lösung und holt ihn heraus aus seinem Tunnel. Er schafft es, dass Abraham sich endlich entspannt.

Hat Abraham jetzt die Prüfung bestanden? Vielleicht gerade, indem er seinen Sohn nicht geschlachtet hat. Er ist der Herausforderung nicht ausgewichen und hat dabei auf ein gutes Ende vertraut. Er konnte seinen Tunnelblick ablegen, wenn auch erst ganz am Ende der Erzählung. Und doch musste er Isaak loslassen: Am Ende der Geschichte kehrt er ohne ihn

zurück. Isaak geht seine eigenen Wege. Wer könnte ihm das nach der traumatischen Erfahrung verübeln.

„Gott sieht“, nennt Abraham diesen Ort. Gott sieht auf dich, wie du dich abmühest, manches falsch verstehst, vielleicht verkrampft bist und feststeckst. Abraham darf darauf vertrauen: Dieser Gott sieht nicht nur, sondern schenkt einen Ausweg, eröffnet Alternativen und neue Horizonte. Dieser Gott kann sich sehen lassen.

Lied Hilf uns glauben wie Abraham

Zeichenhandlung

GL/S

Es gibt Prüfungen, vor denen stehe ich voll Angst, wie das Kaninchen vor der Schlange. Es gibt Themen, an denen hänge ich und komme ich einfach nicht weiter. Es gibt Aufgaben, die verlangen einfach viel von mir ab.

Ich lade die ein, für solche Probleme, die deinen Blick nicht mehr frei lassen, ein Weihrauchkorn auf die Kohle zu legen. Das Weihrauchkorn löst sich auf, wie sich hoffentlich dein Problem auflöst. Es steigt auf, wie dein Beten zu Gott aufsteigen soll. Oder – hebräisch - Höhe ihn zur Darhöhung. Lass einfach los und – entspann dich.

Meditationsmusik

Fürbittanliegen

GL/S

Abraham wird ein Segen versprochen. Auch wir dürfen Segen sein, wenn wir für andere beten:

Für alle, die Freizeit, Familie oder Gesundheit für ihren Erfolg opfern: Schenke ihnen einen Blick für neue Möglichkeiten.

Für alle, die festgefahren sind und aus ihrem Tunnel nicht herauskommen: Schenke ihnen einen Blick für neue Möglichkeiten.

Für alle, die aufgegeben haben und keine Hoffnung mehr finden: Schenke ihnen einen Blick für neue Möglichkeiten.

Für alle, die starr vor Autoritäten und Konventionen stehen: Schenke ihnen einen Blick für neue Möglichkeiten.

Für alle, die schön öfter gescheitert sind und nicht mehr auf ihre Fähigkeiten vertrauen: Schenke ihnen einen Blick für neue Möglichkeiten.

Vater Unser

Lied Herr, wir bitten, komm und segne uns

Segnen – benedicere – gutes sagen.

GL

Sagen: Du bist gut. Oder sehr gut. Für Gott bist Du Note 1. Lass Dir das von niemandem ausreden, auch nicht von deinen Prüfern.

Wir dürfen wie Abraham Segen empfangen: Du bist gut. Dir soll Gutes begegnen. Du sollst Gutes weitergeben.

Wir sind im Jahrgang und in der Klasse füreinander Segen gewesen: im Gespräch, wir waren einander Hilfe. Wir haben manchen Tunnelblick vermieden, uns neue Hoffnung zugesprochen und Autoritäten hinterfragt. Wir wollen auch jetzt füreinander Segen sein und

uns gegenseitig segnen: Zeichne den anderen ein Kreuz in die Hand uns sage ihnen ein gutes Wort, vielleicht auch „Gott segne dich“.

Wir bitten um Gottes Segen für uns alle. Für Gott bist du Note 1.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Er schaffe dir Rat und Schutz in allen Ängsten.

Er gebe dir den Mut, aufzubrechen

und die Kraft, neue Wege zu gehen.

Er sei bei Dir, wenn du Umwege und Irrwege gehst.

Er nehme dich bei der Hand

und gebe dir viele Zeichen seiner Nähe.

Er bewahre dein Vertrauen, damit du dich nicht beirren lässt.

Er stärke deinen Rücken, damit du aufrecht gehen kannst.

Er schenke dir Freunde, die mit dir gehen

Und schenke dir Gewissheit, anzukommen.

Give Away:

Entspannungs-Teebeutel mit der Aufschrift: Mensch, Abraham, entspann dich!

Wenn du den Eindruck hast, es wird mehr von dir verlangt, als du geben kannst. Wenn du zu viel von dir selbst opfern musst. Wenn du Angst vor einer Autorität hast. Wenn du nicht sicher bist, ob du die Frage richtig verstanden hast. Dann lehne dich zurück, trinke eine Tasse Tee und entspanne dich.

Schlusslied Voll Vertrauen gehe ich

Oswald Meyer, Referent für Schul- und Hochschulpastoral in Ingolstadt